

Tätigkeitsbericht des Moderamens über den Zeitablauf zwischen dem 27.9.2024 und dem 22.11.2024
(nur schriftlich)

1. Arbeitsaufnahme des Moderamens der Gesamtsynode

Das Moderamen hat sich zu einer digitalen Sitzung, zum Teil gemeinsam mit dem Finanzausschuss, zwei Präsenzsitzungen und einer Klausurtagung getroffen.

Der erste gefasste Beschluss des Moderamens betrifft den Bericht über seine Tätigkeit und über die innere und äußere Lage der Kirche gemäß § 69 (1) 3. KV. Hierzu hat das Moderamen beschlossen, die beiden Aspekte des Berichts zukünftig ihrer Form nach zu trennen. Der Tätigkeitsbericht soll Gegenstand der synodalen Debatte bleiben, aber nicht mehr wörtlich vorgelesen, sondern vorab schriftlich zur Kenntnis gegeben werden. Vorgetragen werden soll dagegen der Teil zur inneren und äußeren Lage der Kirche.

2. zukünftige Ausschussarbeit

Ansonsten standen Verabredungen über die zukünftige Arbeitsweise, ein Vorblick auf die anstehenden Aufgaben und die Vorbereitung der Herbstsynode im Vordergrund, insbesondere der Haushalt, sowie die Berufungen in die Gesamtsynode und in die Ausschüsse.

Das Moderamen plant, folgende Ausschüsse weiterhin einzusetzen:

- Theologischer Ausschuss
- Kirchenmusik
- Konfirmandenunterricht
- Nachhaltigkeit und Ökologie
- Partnerschaft und Mission
- verstreute Reformierte
- Ausschuss für Prediger*innen im Ehrenamt

Es wurde aber auch intensiv darüber beraten, welche Ausschüsse neu oder in veränderter Art eingerichtet werden sollen. Die Ausschussarbeit ist ein wichtiges Instrument, um Personen der kirchlichen Basis in die Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit der Evangelisch-reformierten Kirche einzubeziehen.

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen strukturellen und inhaltlichen Herausforderungen sind folgende Veränderungen in der bisherigen Ausschussarbeit vorgesehen: Der bisherige temporäre Ausschuss für Kirchliche Kommunikation soll durch einen Ausschuss für Mitgliederorientierung abgelöst und verstetigt werden. Er soll sich u.a. mit den von der EKD initiierten jährlichen Kampagnen und deren Transfer in unsere landeskirchlichen und gemeindlichen Kontexte befassen.

Darüber hinaus sollen zwei neue Ausschüsse eingesetzt werden

- Einen „Zukunftsausschuss“, der den Gemeindestrukturausschuss ablösen soll und in dem über die strukturellen Überlegungen hinaus theologische Fragen zur Zukunft unserer Kirche bedacht werden sollen und
- einen „Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung“, der sich mit aktuellen Fragen wie Asylrecht, Demokratie, Rechtsextremismus, gesellschaftliche Teilhabe etc. befassen soll.
- Außerdem soll es ein Begleitgremium für den Prozess der Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in unserer Kirche geben, in das aus jedem Synak ein*e Vertreter*in sowie Mitarbeitende aus der evangelischen Jugend und dem Landeskirchenamt entsandt werden sollen.
- Mit den Mitgliedern des Ausschusses für das christlich jüdische Gespräch und allen daran Interessierten soll über eine Arbeitsform beraten werden, die eine ständige Ausschussarbeit durch flexiblere und lokal eingebundene Projektarbeit ersetzt oder ergänzt.
- Im Blick auf die Friedensfrage soll es vor einer Besetzung des Friedensausschusses zu Beginn des Jahres 2025 eine gesamtkirchliche Konsultation geben, in der beraten werden soll, mit welcher Ausrichtung und welchem Aufgabenprofil künftig an der Thematik gearbeitet werden soll.
- In den Ausschuss für Prediger*innen im Ehrenamt sollen primär Prediger*innen im Ehrenamt entsandt werden, weil dieser Ausschuss für die Kolloquien und die zukünftigen Curricula verantwortlich ist.

Im Blick auf die Berufung der Ausschüsse lässt sich das Moderamen Zeit, um gründlich zu prüfen, welche Ausschüsse für die anstehenden Aufgaben sinnvoll und wichtig sind. Damit soll einem verantwortungsvollen Einsatz der zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen Rechnung getragen werden. Auch sollen die Synodalverbände in stärkerer Weise als bisher einbezogen werden. Die regionalen Synoden wurden um Vorschläge für die Entsendung gebeten.

Der Theologische Ausschuss und der Ausschuss für Kirchenmusik wurden zunächst übergangsweise mit der Weiterarbeit beauftragt, weil beide Ausschüsse eine wichtige Rolle für die Vorbereitung dieser und der nächsten Synodaltagung spielen.

3. Schwerpunktthemen zukünftiger Synoden

Als Schwerpunktthemen hat das Moderamen für die Herbstsynode die Beschäftigung mit Sexualisierter Gewalt – insbesondere mit dem Rahmenschutzkonzept unserer Kirche -, und für die Frühjahrssynode das Thema „Kirchenmusik“ festgelegt. Das Thema Kirchenmusik, weil zum einen die EKD im Frühjahr ihren Gliedkirchen einen ersten Entwurf des neuen Gesangbuches zur Befassung geben will, zum anderen der noch vom alten Moderamen angestoßene Evaluationsprozess der Kirchenmusik in unserer Landeskirche hoffentlich erste Ergebnisse zeigt.

4. Weltgemeinschaft reformierter Kirchen

Außerdem hat sich das Moderamen kritisch mit antisemitischen Passagen in einem Vorentwurf für die Generalversammlung der Weltgemeinschaft reformierter Kirchen 2025 auseinandergesetzt und sich von der dort beschriebenen Position klar abgegrenzt. Es zeigt sich aber, dass die aktuelle Debatte in der weltweiten Ökumene die Beschäftigung mit der Frage: „Was bedeutet Solidarität mit Israel angesichts der Geschehnisse im Nahen Osten?“ auf unsere Agenda setzen wird. Dabei werden wir uns mit der Lippischen Kirche, dem Reformierten Bund und der Evangelischen Kirche in der Schweiz abstimmen, die ebenfalls der Weltgemeinschaft angehören.

5. Ökumenische Begegnung

In der Zeit vom 23.-26.10. hat der Generalsuperintendent der evangelisch-reformierten Kirche Polens, Semko Koroza, unsere Kirche besucht und seinen Wunsch nach einer stärkeren Zusammenarbeit beider Kirchen zum Ausdruck gebracht. Er hat das Gespräch mit Vertreter*innen unserer Kirche gesucht und verschiedene diakonische Projekte im Rheiderland und der Grafschaft besucht und war am „Politischen Reformationstag“ mit einem Votum präsent.

6. Politischer Reformationstag

Am 24. Oktober hat in Emden zum ersten Mal der Politische Reformationstag gemeinsam mit der OZ stattgefunden. Die Veranstaltung zum Thema: „Von Luther und der Lügenpresse. Von der Freiheit des Wortes im Wandel der Zeit“, die von Präses Adam eröffnet wurde, kann als erfolgreich bewertet werden. Das Format soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

7. Evangelische Kirche in Deutschland

Im Rahmen der letzten Tagung der Synode der Evangelisch Kirche in Deutschland vom 10. bis 13. November 2024 in Würzburg ist die Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Frau Dr. Bei der Wieden in den Rat der EKD gewählt worden. Sie ist damit eine von 15 Personen im Rat der EKD. Dieser vertritt die Evangelische Kirche in Deutschland außerhalb der Synodentagungen.